

Die Zwillingsschwestern.

Alle eure Sorge werfet auf den Herrn, denn
er forget für euch.

1. Petri 5, 7.

Heute über fünf Wochen, am zehnten November, ist Schillers hundert-jähriger Geburtstag, sagte Marie Ziedler, die eben mit ihrer Zwillingsschwester Elisabeth in das Wohnzimmer gekommen war, wo ihre sechs Brüder sich auf verschiedene Weise unterhielten. — Der hundertjährige? Donnerwetter, das ist mal ein alter Mann! rief der zehnjährige Andreas staunend. — Alle Geschwister lachten, und Elisabeth erklärte ihm, daß der Ausdruck Donnerwetter durchaus nicht für einen kleinen Predigersohn passe; dann berichtete Marie ihm, daß Schiller vor mehr als fünfzig Jahren gestorben sei. Wenn er schon todt ist, wie kann er da seinen Geburtstag feiern? fragte Andreas. — Wir haben ja auch nicht gesagt, daß er ihn feiert, erwiderte Paul. — Aber Deutschland feiert ihn, rief Marie begeistert, der zehnte November 1859 ist ein Festtag für unser Vaterland, und das ganze Volk vereint sich, um seinem Lieblingsdichter zu huldigen. — Nur nicht hier in Gerdswalde, bemerkte Jakob und sah einen Augenblick von seinem Buche auf. — Auch wir werden es thun, rief Elisabeth eifrig, wir werden über fünf Wochen eine Schillerfeier veranstalten, Marie und ich haben das fest beschlossen. Wir kamen eben